

Aktuelles aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Günzburg / Neu-Ulm

Newsletter Ausgabe 1/2020



Liebe Mitglieder des GPV Günzburg / Neu-Ulm,
liebe Leserinnen und Leser,

mit etwas Verspätung wünschen wir Ihnen ein
zufriedenes und gesundes Jahr 2020.

Heute erhalten Sie die erste Ausgabe des GPV -
Newsletters 2020 mit aktuellen Informationen rund
um das Thema „Gemeindepsychiatrie“ in den
Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn
Eder von der Fachklinik in Ichenhausen (m&i
Klinikgruppe Enzensberg), welcher diesen Newsletter
durch seinen Beitrag mit Leben gefüllt hat.

Gerne können Sie uns auch Beiträge für künftige
Ausgaben zusenden, um den Newsletter inhaltlich zu
bereichern.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre
Mitwirkung!

Sandra Winkler
GPV-Koordination GZ/NU

Themenübersicht:

Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise	2
Neuigkeiten von der Fachklinik Ichenhausen	3
Aktuelle Veranstaltungshinweise aus der GPV-Region	6
Impressum	6



Bei Fragen und / oder Anregungen wenden Sie sich bitte an die

Koordinatorin des Gemeindepsychiatrischen Verbundes:

Sandra Winkler
Bezirk Schwaben
c/o Landratsamt Neu-Ulm/Außenstelle Illertissen
Ulmer Straße 20
89257 Illertissen
Tel. 0731 / 7040-5555
Email: sandra.winkler@bezirk-schwaben.de

Nachrichten aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände (kurz: BAG GPV):

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e. V. führt im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit das Projekt „Vermeidung von Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem (ZVP)“ durch.

An dem Projekt sind als Kooperationspartner die Aktion Psychisch Kranke e. V. (APK), die Charité Berlin, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie die Universität Hamburg beteiligt.

In sieben Teilprojekten werden verschiedene Interventionsstrategien zur Vermeidung oder Verminderung von Zwangsmaßnahmen untersucht.

Weiterführende Informationen zum Projekt erhalten Sie auf der Homepage der BAG GPV:

<https://www.bag-gpv.de/projekte/projekt-vermeidung-von-zwangsmassnahmen-im-psychiatrischen-hilfesystem/>

Nachrichten von der Aktion Psychisch Kranke e.V. (APK e.V.):

APK-Jahrestagung 2020 und Selbsthilfetag vom 15. bis 17.06.2020

Im Fokus der APK-Jahrestagung an den ersten beiden Tagen steht das Thema "Seelische Gesundheit fördern - Recht auf Arbeit und Selbstbestimmung stärken." In einem Teilplenum am zweiten Tag sollen zudem die Ergebnisse des vom BMG geförderten Projektes Zwangsvermeidung in der Psychiatrie (ZVP) der Fachöffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden.

Am dritten Tag wird in Kooperation mit Selbsthilfeorganisationen ein Selbsthilfetag zum Thema „Recovery und Resilienz“ stattfinden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage der APK:

<https://www.apk-ev.de/startseite/>

10. Fachforum des GPV GZ/NU / SeSeGe-Forum

Der Gemeindepsychiatrische Verbund GZ/NU veranstaltet am **13. Oktober 2020 in Roggenburg** sein **10. Fachforum** mit dem Titel „**All inclusive?! – Der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) GZ/NU zwischen Anspruch und Realität**“.

In bewährter Weise wird es am **15.10.2020** einen zweiten **Fachtag** unter der Federführung der Selbsthilfegruppe SeSeGe geben, der sich in erster Linie an psychiatrieeerfahrene Menschen und deren Angehörige richtet. Selbstverständlich sind auch hier Mitarbeiter*innen aus den Einrichtungen herzlich willkommen.

Weiterführende Informationen werden in Kürze auf der Bezirkshomepage zur Verfügung stehen.

Die Fachklinik Ichenhausen erweitert die Neurologie-Abteilung mit einem neuen Gebäude

In der Fachklinik Ichenhausen konnten die Kapazitäten zur akutmedizinischen Versorgung von Patienten insbesondere mit neurologischen Erkrankungen deutlich erweitert werden. Im Oktober 2018 eröffnete die Klinik ihr neues Haus 4.



Zusätzliche 88 Betten aufgeteilt in 59 neuen Zimmern und ein Überwachungszimmer mit 4 Betten stehen zukünftig der Fachklinik Ichenhausen zur Verfügung. Betreut werden im neuen Haus schwerbetroffene neurologische Patienten, die z.B. nach Schlaganfall, sowie bei Parkinson behandelt werden können. Weiterhin verfügt das Haus über eine Intensivstation zur Versorgung von akut-internistischen Patienten und eine Versorgungseinheit zur Behandlung von orientierungsbeeinträchtigten Menschen.



Insgesamt verteilen sich auf 4 Stockwerken bei einer Fläche von ca. 7.000 m² die unterschiedlichen Bereiche in diesem Neubau. Die Fachklinik verfügt damit über rund 350 Betten.

Den zahlenmäßig größten Anteil haben im neuen Haus dabei Patienten mit Zustand nach Schlaganfall, Gehirnblutungen bzw. Patienten, die an MS oder M-Parkinson (zertifizierte Schwerpunkte) leiden und Patienten nach Schädel-Hirn-Traumata. Auch weniger häufige

Krankheitsbilder, wie z.B. entzündliche Prozesse im zentralen und peripheren Nervensystem oder degenerativer Erkrankungen, können schwerpunktmäßig behandelt werden.

Die Neurologische Abteilung der Fachklinik ist auf alle Phasen der Rehabilitation neurologischer Patienten ausgerichtet. Von der Frührehabilitation Schwerstkranker (Phase B) über die weiterführende Reha (Phase C) bis hin zur Anschlussheilbehandlung (Phase D) und der Möglichkeit einer ganzzeitig ambulanten Reha und Nachsorge, ist es das Ziel, mit möglichst früh einsetzenden Behandlungen die Folgen der neurologischen Erkrankungen zu verbessern und die Teilhabe am familiären, beruflichen und sozialen Leben (wieder) zu ermöglichen.

Die spezielle Akutmedizin und medizinische Rehabilitation basieren auf ganzheitlichen medizinisch-therapeutischen Konzeptionen. Nach notwendiger Diagnostik und damit einhergehendem Krankheitsbild/Beeinträchtigung stellt der betreuende **Arzt** gegenüber dem betroffenen Patienten ein abgestimmtes Behandlungs- und Therapieprogramm zusammen.

Dazu stehen für sämtliche Therapeuten entsprechende Räumlichkeiten für die Abteilungen Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Neuropsychologie und Klinische Sozialarbeit zur Verfügung, um nach den entsprechenden Konzepten behandeln zu können.

Lagerung und Mobilisation (Rollstuhl / Bett) sind essenzielle Bestandteile in der Versorgung neurologischer Patienten im Haus 4 und werden in der **Physiotherapie** zur Wiederherstellung der motorischen Fähigkeiten der Patienten im persönlichen Alltag beübt, das heißt, dass die Kraft und Ausdauer gesteigert werden, die Verbesserung und Koordination des Gleichgewichts und das Erarbeiten von alltäglichen Bewegungsabläufen stattfindet.



Ergotherapeutisch werden v.a. die Selbsthilfe, in Zusammenarbeit mit der Pflege die Wasch- und Anzieh-Trainingseinheiten, sensomotorische Defizite (z.B. Arm-/Hand-Funktion) bzw. Wahrnehmungsstörungen aller Art praktisch nach vorgegebenen Konzeptionen trainiert. Zudem gehört eine Hilfsmittelberatung zur Basisarbeit.

Im Bereich der **Logopädie** werden die Essensaufnahme sowie das Kommunikationsverhalten abgeklärt. Schluckstörungen können unter apparativer Untersuchung zusammen mit den Ärzten diagnostiziert werden. Darauf folgt immer eine logopädische Kostempfehlung als individuelle Therapie. Ebenfalls unterstützt diese Berufsgruppe beim Wiedererlernen der Sprache (Aphasien, Sprechapraxien) diesen oft langwierigen Prozess.

Die **Neuropsychologie** testet Aufmerksamkeitsstörungen (Neglect, Konzentration) sowie Störungen der visuellen Wahrnehmung (Gesichtsfeldausfälle, Tunnelblick, Doppelbilder) und erworbene Gedächtnisstörungen, ggf. auch Orientierungseinschränkungen. Dabei sind Exekutivfunktionen wie Planen und Problemlöseverhalten für das Leben nach dem Aufenthalt in der Klinik unabdingbar. Dies hängt auch mit einer weiteren damit verbundenen Fahrtauglichkeit oder einer beruflichen Reintegration zusammen.



Klinische Sozialarbeit ist im Wesentlichen in diesem Aufgabengebiet mit den Angehörigen, Bevollmächtigten oder gesetzlichen Betreuern zur Abklärung der häuslichen Situation beschäftigt. Dabei werden die Möglichkeiten der weiteren Versorgung mit den Patienten und v.a. den Angehörigen besprochen. Sollte der Patient in die häusliche Umgebung zurückkehren können, werden Hilfsangebote durch ambulante Intensiv-/Pflegedienste, Leistungen der Pflegeversicherung und weitere Ansprüche aufgezeigt und unterstützend eingeleitet.

Ist die Rückkehr ins häusliche Umfeld nicht möglich, können Alternativen wie Kurzzeitpflege, die Unterbringung in vollstationäre Heime oder Einrichtungen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung alternativ initiiert werden. Im Bedarfsfall erfolgt die Beratung und Einleitung thematisch über Vorsorgevollmacht und Betreuung. Natürlich werden die Versorgung und mögliche Finanzierung der poststationären Weiterversorgung im Rahmen der Sozialgesetzbücher abgeklärt und eingeleitet.

Dies alles ist nur im Austausch der Informationen und in enger Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Team möglich, um dann entsprechend notwendige Maßnahmen ergreifen und durchführen zu können.

Nach ca. 17 Monaten Bauzeit, unter zusätzlicher Mitwirkung und Anstrengung vieler Mitarbeiter der Klinik, ist ein Projekt gelungen, das nach jahrelanger Planung nun an den Start ging. Das Haus wurde unter den Gesichtspunkten modernster Technik gebaut, nicht zuletzt mit Unterstützung der Stadt Ichenhausen und den wohlwollenden Nachbarn. In der Zwischenzeit kann bei hoher „Auslastung“ davon gesprochen werden, dass das Haus unter „Normalbetriebs-Bedingungen“ abläuft.

Josef Eder

Aktuelle Veranstaltungshinweise



Terminkalender:

- 18.02.2020 AK Allgemeinpsychiatrie
- 05.03.2020 GPV-Trägerrat**
- 10.03.2020 Eröffnung Ausstellung
Kindersprechstunde
- 12.05.2020 AK Krisendienst
- 23.06.2020 GPV-Trägerrat**
- 20.09.2020 AK Gerontopsychiatrie
- 13.10.2020 GPV-Forum im
Kloster Roggenburg**
- 15.10.2020 SeSeGe-Forum
in Neu-Ulm**
- 22.10.2020 GPV-Trägerrat**

Impressum:

Herausgeber:
GPV Günzburg / Neu-Ulm
Ulmer Straße 20
89257 Illertissen
Tel. 0731/7040-5555
Email: sandra.winkler@bezirk-schwaben.de

Zur besseren Lesbarkeit wurde bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form verwendet; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.